

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 59 (1986)

Heft: [1]

Vorwort: Liebe Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser

Seit den Jugendunruhen ist ein halbes Jahrzehnt verflossen. Trotz dem Jahr der Jugend ist es um die Jugend ruhig geworden. Die heutigen Jungen haben sich angepasst. Sie betreiben zwar Verweigerung den Institutionen gegenüber, sie ziehen sich aus dem Öffentlichen ins Private zurück, sie streben nach Karriere aus rein persönlichen Gründen. Das sagen die neusten Untersuchungen aus. Damit könnte man dieses Kapitel ad acta legen. Aber irgendwie befriedigt eine solche Konsequenz nicht ganz. Ich würde sagen: Wir sind noch einmal davongekommen. Aber die Probleme, die vor fünf und mehr Jahren zu einer Explosion geführt haben, sind nach wie vor ungelöst. Unter der Oberfläche schwelen sie weiter. Wenn wir sie nicht zu lösen versuchen, wird es früher oder später zu einem neuen Ausbruch kommen. Einer Umfrage aus dem Jahre 1985 können wir entnehmen, dass 86,5% der befragten Jugendlichen sich am liebsten für Umweltschutz, 76% für die Bekämpfung des Hungers in Afrika, 64,5% für Jugendtreffpunkte und 46,5% für die Friedensbewegung einsetzen möchten. Andererseits, von denjenigen, denen es in der Schweiz gefällt, schätzen nur 4,5% das politische System und nur 6% erleben unseren Menschen-schlag und unsere Mentalität als positiv. Wir können daraus ersehen, wo die Probleme liegen. Die Ausführungen von Hans-Peter Gschwend zum Thema Jugendpolitik könnten Denkanstösse sein.



Verzicht auf Heuchelei

An einer Delegiertenversammlung der Schweizerischen Volkspartei (SVP) in Bern wurde über die Jugendpolitik diskutiert. Der Berner Schriftsteller und Journalist Hanspeter Gschwend hielt ein aufsehenerregendes Referat mit dem provokanten, aber durchaus ernstgemeinten Titel «Jugendpolitik – Aufruf zum Verzicht auf eine grosse Heuchelei». Da Jugendpolitik unseren Politikern ein Greuel sei («Die Kunst der bestmöglichen Verdrängung»), sei schon die Behauptung, dass es Jugendpolitik gebe, eine Heuchelei. Gschwend, Jahrgang 1945, der für mehr Ehrlichkeit zwischen den Generationen plädierte, ist legitimiert, sich zu diesem Thema zu äussern: Bis Ende 1984 war er Mitglied der Eidg. Jugendkommission und federführend für ihren

Herausgeber / Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées
Redaktion / Rédaction: Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 / 23 35 35
Druck / Impression: Ott Verlag+Druck AG, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22
Inserate / Annonces: Ott Verlag Thun, Postfach 22, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22
Jahres-Abonnemente / Abonnement annuel: Fr. 30.- / Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.-
Erscheinungsweise / Mode de parution: Monatlich / Mensuel